# Deutscher Kinderschutzbund

## OV Sankt Augustin

# Jahresbericht 2017

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V. (DKSB)

die lobby für kinder

DKSB Sankt Augustin e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Mitglieder,
sehr geehrte Freunde und Förderer des Deutschen Kinderschutzbundes Sankt Augustin!

Am 08.11.2017 haben unser DKSB und die Stadt Sankt Augustin, FB Kinder, Jugend und Schule, gemeinsam zu einem Vortrag von Frau Prof. Dr. Sabine Andresen zum Thema: „Kindheit in Armut“ eingeladen. Die gut besuchte Veranstaltung hat uns allen tiefe und äußerst ergreifende Einblicke in die empirische Forschung zu diesem Thema ermöglicht.

Die Ursachen der Kinderarmut, auch in unserer Gesellschaft, sind sicher vielfältig. Auch wenn das so ist, darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir auch eine Familienarmut vorfinden, nicht nur bei lang andauernder Arbeitslosigkeit, sondern auch als Folge sogenannter prekärer Beschäftigungsverhältnisse. Dabei fällt unser Blick auf die Verantwortung der Unternehmen.

In diesem Zusammenhang darf ich an die Mahnung von Larry Fink vom 17.Januar 2018, den Vorstandsvorsitzenden des zurzeit größten Aktionärs an Konzernen rund um den Globus erinnern und wörtlich zitieren:

„Die Gesellschaft verlangt, dass Unternehmen, private wie öffentliche, einem sozialen Zweck dienen. Um langfristig zu prosperieren (gedeihen), muss jedes Unternehmen nicht nur eine finanzielle Leistung erbringen, sondern auch zeigen, wie es einen positiven Beitrag zur Gesellschaft erbringt.“

Fink verwies dabei auch auf eine zunehmend ungerechte Verteilung von Vermögen auf der ganzen Welt. Es gebe zahlreiche Menschen, die mit niedrigen Zinsen, sinkendem Einkommen und nicht angepassten Rentensystemen zurechtkommen müssten.

Wenn diese Worte von einem zutiefst konservativen Vorstandsvorsitzenden an die Konzernlenker auch unsere Politiker und unsere Unternehmer zu diesem Aspekt zutiefst christlichen Verteilungsgedankens erreichten, dürfen wir alle noch guter Hoffnung sein, Kinder- und Familienarmut langsam und beständig beseitigen zu können.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gutes Jahr, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön an all die Menschen im und um den DKSB Sankt Augustin herum, denen das Wohl der Kinder und Jugendlichen am Herzen liegt. Sie alle tragen dazu bei, durch haupt- und ehrenamtliche Leistungen, kleine und große Spenden, dem Kindeswohl auch weiterhin zu dienen.

Herzlich Ihre

Sibylle Friedhofen

Sibylle Friedhofen
(Vorstandsvorsitzende)

## Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des DKSB Sankt Augustin e.V. ist weiterhin zu den gewohnten Zeiten unter der Rufnummer 02241 – 28 000 in den neuen Räumen der Wehrfeldstr. 5h zu erreichen:
Das Büro ist:

Mo, Di und Do: 9.00 – 11.00 Uhr
Di bis Fr: 15.00 – 17.00 Uhr

besetzt.

Ein wirklich ereignisreiches Jahr liegt hinter uns.
Wir alle haben uns sehr mit Frau Elemans über die Geburt Ihres Sohnes Paul am 5. Juni 2017 gefreut.
Bereits seit Februar hatten wir Unterstützung von Frau Hörseljau, die von Frau Elemans bis zum Beginn ihres Mutterschutzes im April noch gut eingearbeitet werden konnte. Somit war Frau Hörseljau eine tatkräftige Unterstützung in der Geschäftsstelle.

Martina Sieberz Ute Koch Petra Hörseljau

Das Büroteam, Natascha Elemans (seit April in Elternzeit), Petra Hörseljau, Ute Koch und Martina Sieberz, nehmen Ihre Anfragen entgegen und kümmern sich um Ihre Anliegen, ob persönlich, telefonisch, über unseren Anrufbeantworter oder per E-Mail.
Auch die alljährlich wiederkehrenden Aufgaben wie die Jahreshauptversammlung, Projektleitersitzungen, Planungen verschiedener Seminare, der Versand des Jahresberichtes, die Erstellung der Weihnachtsgrüße und vieles mehr wurde in 2017 wieder von der Geschäftsstelle erledigt.

In den Sommerferien konnten wir nach langer Planung in den Übergangscontainer in der Wehrfeldstr. 5h einziehen und der Umbau des Jugendzentrums kann beginnen.
In unserem neuen Büro haben wir uns gut eingelebt und fühlen uns sehr wohl.
Die Planungsphase, der Umzug mit vielen großen und kleinen Herausforderungen für uns und die Stadt Sankt Augustin waren für alle nicht immer einfach. Ein Dank an die Mitarbeiter der Stadt für Begleitung und Einsatz!

**Martina Sieberz**

## Anlauf- und Beratungsstelle

*Veränderung heißt in Bewegung bleiben…*

…und so hat seit dem Sommer die Anlauf- und Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch, Misshandlung und Vernachlässigung an Kindern und Jugendlichen übergangsweise ein neues Zuhause in der Wehrfeldstr. 5h, in Sankt Augustin bezogen. Mit viel Freude haben wir die großzügigen Räume in den Containern gestaltet und bekommen oft die Rückmeldung: „Hier fühlen wir uns wohl, alles ist so ansprechend und gemütlich!“ Das Gefühl, sich wohl zu fühlen, in einer sicheren und gemütlichen Atmosphäre beraten zu werden, ist eine der Grundvoraussetzungen, damit sich unsere Klienten in ihren schwierigen Lebenssituationen bei uns die notwendigen Unterstützungsangebote holen und annehmen können.

In unserer Angebotspalette bleiben wir auch in 2017 weiterhin flexibel.
Seit acht Jahren bereits arbeiten wir gemeinsam in der Anlauf- und Beratungsstelle und bieten für unsere Klientel kontinuierliche Unterstützung in der Beratung zum Thema Gewalt am Kind und hier speziell zu sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen an.
Wir bieten Müttern, Vätern, Mädchen und Jungen sowie allen Hilfesuchenden, die von sexuellem Missbrauch, Misshandlung oder Vernachlässigung betroffen sind qualifizierte Beratung an.

Das Team der Anlauf- und Beratungsstelle
Anja Brückner-Dürr und Birgit Hund-Heuser

Neben der Beratung der betroffenen Familien ist die Arbeit mit Multiplikatoren, wie Ärzten, Psychotherapeuten, Pädagogen und Erzieherinnen sowohl für den Bereich der Intervention als auch der Prävention ausgesprochen wichtig.
Wir unterstützen dabei, die Rechte der Kinder und Jugendlichen auf Selbstbestimmung, gewaltfreie Erziehung und seelische Gesundheit einzufordern, zu wahren und zu fördern.
In Krisensituationen bieten wir professionelle Hilfestellung beim weiteren Vorgehen und planen gemeinsam mit den Hilfesuchenden die notwendigen Schritte.

Neben den Beratungen wurden zudem Veranstaltungen, wie z.B. Elternabende, Fachveranstaltungen und Teamfortbildungen angefragt und umgesetzt.
Inhaltlich betrafen diese sowohl den Bereich der Intervention, als auch der Prävention und beinhaltet somit die Unterstützung und Schulung von Fachkräften im Umgang mit sexualisierter Gewalt.

➤➤

**Für das Jahr 2017 ergeben sich folgende Fallzahlen:**
Wir haben insgesamt 134 Beratungsfälle bearbeitet. 120 Fälle wurden neu aufgenommen. 105 Fälle wurden in 2017 abgeschlossen.

| Anzahl der Gespräche 2017 (bezogen auf abgeschlossene Beratungsfälle) | |
|---|---|
| 1 Gespräch | 67 |
| 2 – 5 Gespräche | 24 |
| 6 – 15 Gespräche | 10 |
| 16 – 30 Gespräche | 2 |
| Über 30 Gespräche | 2 |

| Alter der Kinder 2017 (bezogen auf abgeschlossene Fälle) | ♀ | ♂ |
|---|---|---|
| unter 3 Jahren | 9 | 5 |
| 3 bis unter 6 Jahren | 20 | 22 |
| 6 bis unter 9 Jahren | 11 | 18 |
| 9 bis unter 12 Jahren | 18 | 11 |
| 12 bis unter 15 Jahren | 24 | 3 |
| 15 bis unter 18 Jahren | 14 | 3 |
| 18 bis unter 21 Jahren | 4 | 0 |

Folgende Veranstaltungen wurden im Berichtsjahr 2017 durchgeführt:

| Themen | Zahl der Veranst. | Teilnehmerinnen |
|---|---|---|
| Sprechstunden in anderen Institutionen | 32 | |
| Arbeitsgruppen Vernetzungsarbeit | 21 | |
| Multiplikatoren LehrerInnen | 3 | 47 |
| ErzieherInnen | 6 | 46 |
| Sonstige Fachkräfte | 4 | 158 |
| Eltern | 2 | 27 |
| Gruppenarbeit mit jungen Menschen | 2 | 176 |

| Zusammenarbeit mit anderen Institutionen | |
|---|---|
| Ärzte/Ärztinnen/Kliniken | 3 |
| Psychotherapeutinnen | 3 |
| Familienzentren / Kindertageseinrichtungen | 13 |
| Schulen | 10 |
| Erziehungsberatungsstellen | 3 |
| Jugendämter, Allgemeiner Sozialer Dienst | 20 |
| Soziale Dienste freier Verbände | 11 |
| Rechtsanwälte/Rechtsanwältinnen | 9 |
| Sonstige | 0 |

| Fallverteilung nach Orten 2017 | |
|---|---|
| Sankt Augustin | 26 |
| Lohmar | 9 |
| Königswinter | 5 |
| Hennef | 18 |
| Niederkassel | 2 |
| Bornheim | 1 |
| Troisdorf | 34 |
| Bad Honnef | 5 |
| Rheinbach | 0 |
| Siegburg | 9 |
| Unbekannt | 6 |

➤➤

| Fallverteilung nach Zuständigkeit Kreisjugendamt Siegburg 2017 | |
|---|---|
| Alfter | 0 |
| Eitorf | 5 |
| Much | 2 |
| Neunkirchen-Seelscheid | 2 |
| Ruppichteroth | 1 |
| Swisttal | 0 |
| Wachtberg | 3 |
| Windeck | 2 |
| Meckenheim | 0 |

Hinzu kommt seit 2017 die Beratung nach § 8a SGB VIII. Dies ist ein Angebot, für das wir Mitarbeiterinnen aufgrund unserer Zusatzausbildung zur Kinderschutzfachkraft bei Bedarf angefragt werden können. Hierzu wurden Leistungsvereinbarungen mit verschiedenen Jugendämtern und Einrichtungen geschlossen.

| Fachberatungen und Beratungen nach 4 KKG und § 8a SGB VIII | |
|---|---|
| **Fachberatungen nach § 4 KKG** | |
| Sankt Augustin | 4 |
| Bad Honnef | 2 |
| Königswinter | 1 |
| Troisdorf | 8 |
| Lohmar | 1 |
| Eitorf | 2 |
| Hennef | 2 |
| Siegburg | 3 |
| | |
| **Beratungen nach § 8a SGB VIII** | |
| Siegburg | 2 |
| Bad Honnef | 1 |

**Anja Brückner-Dürr**
**Birgit Hund-Heuser**

## Schülersprechstunde

Anfang des Jahres habe ich die Schülersprechstunde übernommen. Nach einer Vorstellungsrunde bei den jeweiligen Schulleitungen, in Begleitung von Herrn Mersch, fing ich nach den Weihnachtsferien an.

2017 fanden im Rahmen der Schülersprechstunde 202 Beratungen statt. 78-mal suchten Mädchen, 90-mal Jungen und 34-mal Eltern / LehrerInnen Unterstützung und Begleitung in schwierigen und belastenden Situationen. Teilweise ließen sich Konflikte in 1 bis 2 Terminen klären, in anderen Fällen benötigte es mehrere Gesprächstermine, um eine Stabilisierung des Kindes zu ermöglichen und eventuelle weitere Schritte anzugehen.
In der Schülersprechstunde erlebte ich sehr unterschiedliche Themen. Es suchten Schüler meine Beratung auf, die sehr belastet durch familiäre Probleme waren. Mehrfach waren wiederkehrende Konflikte der Eltern das Thema. Die Kinder waren belastet durch Schuldgefühle und konnten sich dementsprechend nicht mehr auf den Schulalltag einlassen. Darauffolgend konnten sie den Anforderungen der Schule nicht nachkommen, was zu einer weiteren Belastung führte. Aufmerksame und besorgte Lehrer suchten gemeinsam mit den Schülern die Beratung auf.

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Jahr war das Thema „Mobbing“. Immer wieder erzählten mir die Kinder, dass sie sich ausgegrenzt und einsam fühlten. Tägliche Abwertungen von Seiten der Mitschüler führten zu Wut und Einsamkeit. Es fiel den Schülern sehr schwer aus dieser „Außenseiter Position“ herauszukommen und bedurfte besonderer Aufmerksamkeit der Lehrer. Dafür hielt ich eine Transparenz meiner Arbeit, natürlich im Einverständnis der Schüler, als sehr sinnvoll.
Den Zielen meiner Vorgängerin kann ich mich nur anschließen und bin glücklich über meine neue berufliche Aufgabe, da ich immer wieder bemerke, wie wertvoll das Angebot der Schülersprechstunde ist und wie dankbar es angenommen wird.

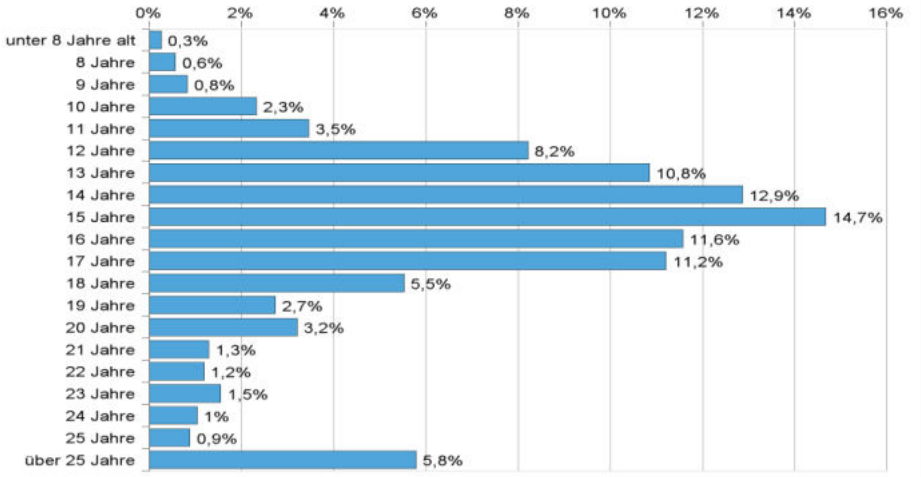
**Julia Lück**

## *Kinder- und Jugendtelefon*

***(M)Ein Jahr beim KJT – ein Ehrenamt, das ich auch nach sieben Jahren am Telefon immer noch empfehlen kann.***

Ich bin Beraterin am KJT Sankt Augustin, einem Beratungstelefon mit über 80 weiteren Standorten in ganz Deutschland. Wir sind ein Team von über 30 ausgebildeten BeraterInnen und freuen uns, auch drei Männer unter uns zu haben. Denn immer wieder werden wir am Telefon, meist von den 60% der hilfesuchenden Jungen, gefragt*: „Kann ich auch mal mit einem Mann (meist zum Thema Sexualität) sprechen?“*

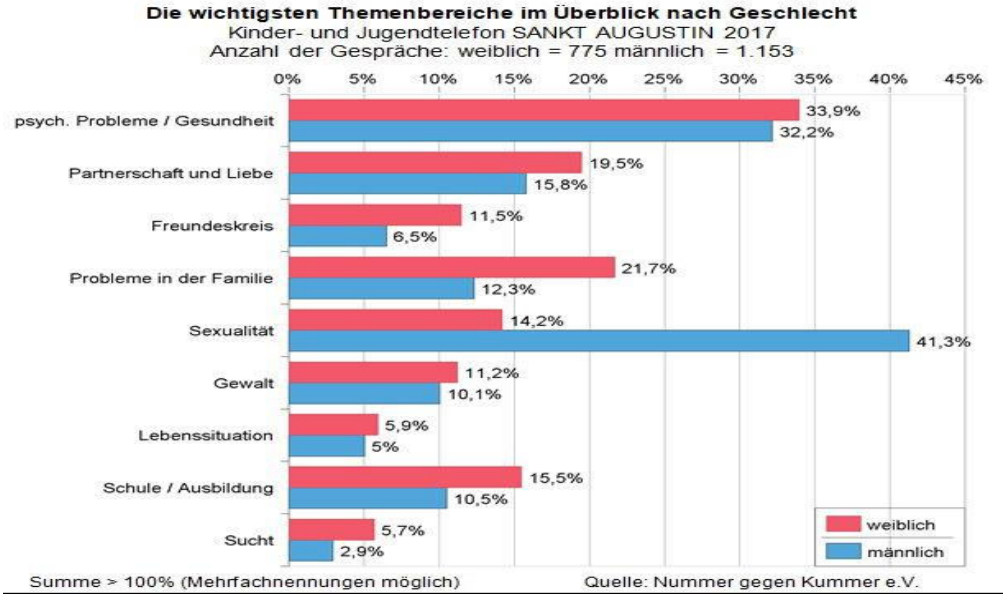
Angerufen haben 2017 bei uns **6527** Kinder und Jugendliche, davon wollten ca. 30% ernsthaft beraten werden. Im März (203 Anrufer) und Juli (189 Anrufer) gab es die meisten Beratungsgespräche an unserem Standort. Durchschnittlich sind die Anrufer zwischen 13 und 17 Jahre alt.




Die Palette an Themen ist breit gefächert: Liebeskummer, Beziehungskonflikte und Trennungen, Probleme aller Art in der Familie. In Schule und Ausbildung ist das ‚Mobbing‘ **(ca. 6%)** ein großes Angstthema. Sucht, psychische Probleme und selbstgefährdendes Verhalten sowie Gewalt und Missbrauch beschäftigen uns immer wieder. Beim großen Thema ‚Sexualität’ fällt immer wieder auf, dass die Anrufer oft keine adäquate Sprache finden.
Leider gibt es immer wieder stark sexualisierte Anrufe **(369=6%)**, die mich und meine Kolleginnen belästigen.

Die Kinder haben ein großes Aussprachebedürfnis oder wollen sich einfach nur emotional entlasten (44%). **800** der Anrufer möchten mit uns ein Problem klären und erwarten Rat und Unterstützung; wir regen sie durch Nachfragen bestmöglich zur selbstständigen Bewältigung an.
Manchmal schweigen die Kinder **(ca. 2%)**, aber sehr oft versuchen sie, Kontakt über Geschichten, Singen oder Pizzabestellungen, so genannte ‚alternative Kontaktversuche‘ **(2488=38%)**, aufzunehmen.
Viele **(10%)** wissen nicht, wie sie mit ihrer Langeweile umgehen sollen.

Erstaunlicherweise legen noch immer bis zu **1509** Anruferinnen und Anrufer **(=23%)** direkt wieder auf, nachdem die Beraterin sich gemeldet hat.




Meine Dienste, die zwei bis drei Stunden im Monat in Anspruch nehmen, sind thematisch nie vorhersehbar – so bleibt man offen für alle Arten von Sorgen. Ab und an gilt es auch, einfach nur Informationen zu verschiedenen Themen zu vermitteln **(ca. 7%)**. Meine Gespräche sind zeitlich nicht limitiert, so dass ich themenabhängig Telefonate zwischen fünf Minuten und manchmal auch über einer Stunde führe.

Sehr wichtig sind für mich die Supervisionsabende mit der Gestalt- und Traumatherapeutin Martha Wassen, die in diesem Jahr elfmal stattfanden. Hier können nicht nur belastende und schwierige Telefonate besprochen werden, sondern ich erfahre auch Neues von den Anderen: ob es neue ‚Daueranrufer' (**in 2017 waren es ca. 245**) gibt oder welche Themen von den Kindern und Jugendlichen zurzeit gerade besonders oft angesprochen werden. Durchschnittlich 18 KollegInnen sehe ich an diesen Abenden. Diese Zusammentreffen motivieren mich, denn ich nehme viel für mich persönlich aus den Analysen und Gesprächen mit und lerne auch mich selbst durch die Reflexion und Selbsterfahrung besser kennen.
Damit wir uns mit den KollegInnen gelegentlich auch einmal über andere Themen austauschen können, organisiert das KJT-Leitungsteam einen Stammtisch, der dieses Jahr dreimal an unterschiedlichen Orten stattfand.

Das KJT-Leitungsteam mit seinen acht BeraterInnen hat sich insgesamt fünfmal getroffen, um über die verteilten Aufgaben immer gleichmäßig informiert zu sein. Es wurden Fortbildungen organisiert, Absprachen für die neue Ausbildungsgruppe getroffen oder unter ‚Organisatorisches' z.B. ganz schlicht beschlossen: „Eine neue Schreibtischlampe muss her".
Dieses Team ist unter anderem zuständig für die Vertretung des KJT Projektes im Kinderschutzbund selbst und für die Kontakte zu unserer Dachorganisation *Nummer gegen Kummer e.V.* in Wuppertal (*NgK*). Wir sorgen auch bestmöglich für die Einhaltung und Sicherstellung der Richtlinien und Standards, die die NgK bundesweit vorhält.

Im KJT-Leitungsteam bin ich auch für die Erstellung des Online-Dienstplans zuständig. Über den Online-Dienstplan haben alle BeraterInnen auch von zu Hause aus die Möglichkeit, sich bis zu vier Monate im Voraus ihre Dienste einzuteilen. Es besteht die Wahl zwischen einigen wenigen zwei- und den üblichen dreistündigen Diensten. Gerade berufstätige BeraterInnen schätzen die Möglichkeit, ihre Zeiten ihren Bedürfnissen anpassen zu können.

Im April habe ich an der Fortbildung des KJT über „Gewaltfreie Kommunikation“ teilgenommen. Der Referent, Jochen Hiester aus Koblenz, vermittelte uns sehr engagiert, spannend und mit vielen praktischen Übungen die Kommunikation nach Marshall Rosenberg. Natürlich nutzten wir die Gelegenheit, uns am Abend bei einem Glas Wein in Unkel nicht nur über Fachliches auszutauschen. Diese Fortbildungen finden jedes Jahr jeweils an einem Wochenende statt und sollen möglichst von allen BeraterInnen besucht werden.

Um das Beratungsteam weiter zu verstärken, hat das KJT-Leitungsteam eine neue Ausbildungsgruppe geplant. Im Juni nahm ich mit drei anderen Beraterinnen aus dem Leitungsteam, der Vorsitzenden des DKSB in Sankt Augustin, Sibylle Friedhofen, und der Ausbilderin, Diplom-Pädagogin Petra Detzler-Marx, am Auswahltag teil. Wir stellten dort das KJT vor und wollten mehr über die Motivation der Interessierten und deren Bereitschaft zur etwa neunmonatigen Ausbildung und zur zweijährigen Verpflichtung, Dienste abzuleisten, erfahren. Auch sollen die ‚Neuen‘ bereit sein, an Fortbildungen und den regelmäßigen Supervisionen teilzunehmen. Im September startete dann die umfangreiche Ausbildung mit acht engagierten Teilnehmerinnen.

Nicht nur das KJT Sankt Augustin bietet jährliche Fortbildungen an, auch der Dachverband NgK bildet bundesweit die Ehrenamtler im KJT mit sechs bis acht Fortbildungen weiter. Der Austausch mit KollegInnen von anderen Standorten hilft nicht nur, den Blick thematisch zu weiten: An jedem Standort gibt es andere Arbeitsbedingungen, die man für sich überprüfen und eventuell übernehmen kann. So profitieren wir alle vom Zusammentreffen. Dieses Jahr habe ich in Remagen die dreitägige Fortbildung „Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen“ besucht und war sowohl von den Referenten, Norbert Nilkens und Bärbel Hülsermann, als auch vom kollegialen Beisammensein begeistert. Der Kinderschutzbund Sankt Augustin finanziert diese Fortbildungen, einen Teil der Fahrtkosten trägt der NgK. Zusammen mit einer ebenfalls teilnehmenden Kollegin konnte ich anschließend als Multiplikatorin in unserem KJT-Team fungieren.

Im November hatten wir zwei Vertreter vom örtlichen Jugendamt in unsere Supervision eingeladen, um Näheres über deren Arbeit und Vorgehensweise zu erfahren. Kinder und Jugendliche sehen das Jugendamt in der Mehrheit immer noch als bedrohlich an, denn „… da werde ich aus der Familie weggenommen“ oder „… da geh ich nicht hin“ sind immer noch verbreitete Fehleinschätzungen.
Herr Krämer (Bezirkssozialdienst) und Herr Mersch (Familienberatungsstelle Sankt Augustin), beide vom Fachbereich Kinder, Jugend und Schule der Stadt Sankt Augustin, machten jedoch deutlich, dass die sogenannte ‚Herausnahme wegen Kindswohlgefährdung’ nur in sehr begründeten Fällen vorkommt. Die normale Beratung, auch anonym, kann jedoch vielfältige Hilfen auslösen. Wir können den Kindern und Jugendlichen auf jeden Fall empfehlen, sich an die Familienberatungsstellen (die es bundesweit gibt) zu wenden, um mit ihren Problemen vor Ort Unterstützung zu bekommen. Dieser sehr gelungenen Kontaktaufnahme sollen weitere Treffen folgen.

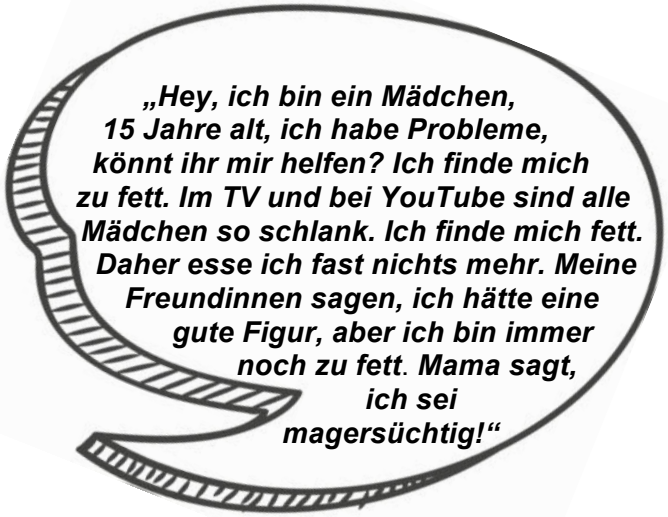
Sehr häufig empfehlen wir, den Vertrauenslehrer an der jeweiligen Schule anzusprechen **(31%)** oder sogar therapeutische und medizinische Hilfe **(36%)** in Anspruch zu nehmen. Immer wieder raten wir auch, mit Eltern, Verwandten oder Freunden über das aktuelle Problem ins Gespräch zu kommen.

Mein Dank geht an alle meine KollegInnen, die diese wertvolle Arbeit am KJT einfühlsam und kompetent leisten und auch für mich immer ein offenes Ohr haben.

Beraterin am KJT

Kinder- und Jugendtelefon
116111
NummergegenKummer
freecall
unterstützt durch die Deutsche Telekom

Montag, 00.30 h, alles ruhig im Haus, Lebensgefährtin, Tochter und Hund schlafen. Ich kann in Ruhe arbeiten. Ich fahre meinen PC hoch und logge mich ein. Ich bin Email-Berater bei der Nummer gegen Kummer. Eine Mail ist da, ich rufe sie ab:




Ich zeige Verständnis, biete Hilfe an, frage, wie ich helfen kann und welche Art von Hilfe erwartet wird. Natürlich zeige ich die Gefahren der Magersucht auf, verweise darauf, dass in den Medien oft sehr dünne Mädchen und Frauen gezeigt werden, frage nach der Meinung von Familie, Freunden und Klassenkameraden. Ich empfehle Webseiten, die sich mit dem Thema für Betroffene und Angehörige beschäftigen. Zum Schluss, vielleicht nicht in der ersten Mail, empfehle ich den Gang zum Arzt oder Therapeuten.

Ein Klassiker. Nur ein Bespiel für eine der ca. 12.000 Mails, die meine 74 KollegInnen verteilt auf 32 bundesweite Standorte jährlich bearbeiten. Unser Ziel ist es dabei, die erste Mail eines Hilfesuchenden innerhalb von 48 Stunden zu beantworten. Entsteht dann ein Dialog, können Mailer und Berater entscheiden, in welchem regelmäßigen Abstand weitere Mails beantwortet werden. Im Gegensatz zum KJT besteht die Möglichkeit des Dialogs. Mailer behalten über einen längeren Zeitraum denselben Berater. Dadurch haben wir Berater die Möglichkeit, die Mailer besser kennen zu lernen und effektiver zu helfen.

In besonders schwierigen Fällen, oder wenn der Berater sich mit der Problematik überfordert fühlt, steht eine Mitarbeiterin der „Nummer gegen Kummer“ als Coach zur Verfügung. Solche Mails können dann gemeinsam bearbeitet werden.
Die Anfragenden sind im Durchschnitt älter als die AnruferInnen am KJT, die meisten Anfragen kommen von 12- bis 17-Jährigen. Dabei ist der Anteil der weiblichen Anfragenden wesentlich höher als der der männlichen. Die Themen und Probleme sind oft vielschichtig und kompliziert. Zu den schwerwiegenden und belastenden Themen gehören Suizid-Gedanken und –Androhung, psychische Probleme, Essstörungen und Selbstverletzung. Auch Probleme in der Familie, in der Schule, Berufswahl, Zukunftsängste und Beziehungsprobleme kommen häufig vor.

Bei der eM@il-Beratung gibt es wesentlich weniger Test- und Scherzmails als beim KJT. Trotzdem existiert eine ständig aktualisierte Liste mit Dauermailern, deren Mails von den BeraterInnen abgewiesen und dann von der Geschäftsstelle bearbeitet werden.
In Sankt Augustin waren im Jahr 2017 vier Beraterinnen und Berater aktiv. Sie sind erfahrene Telefon BeraterInnen mit einer Zusatzausbildung für diese Art der Beratung.

Zur eM@il-Beratung gibt es eine umfangreiche, bundesweite Statistik, die auf der Homepage der Nummer gegen Kummer einzusehen ist:

www.nummergegenkummer.de

Martin Schulte-Beckhausen
Diplompädagoge
Koordinator eMail-Beratung

# Die Besuchs-Cafés in 2017

Das Angebot der Besuchs-Cafés findet kontinuierlich zweimal im Monat an zwei verschiedenen Orten und mit unterschiedlichen Schwerpunkten statt. Grundsätzlich sind alle Kinder und Erwachsene willkommen, die nach Trennung und Scheidung Raum brauchen, um Zeit miteinander verbringen zu können. Voraussetzung ist die Einwilligung beider Elternteile bzw. Sorgeberechtigten.
In beiden Besuchs-Cafés erfolgt der Erstkontakt im Rahmen eines einmaligen Informationsgespräches im DKSB Sankt Augustin und anschließend bedarf es nur der telefonischen Anmeldung des Kindes zum gewünschten Termin. Dauer und Häufigkeit der Kontakte bestimmen die Eltern.

Das Besuchs-Café Siegburg wird in gemeinsamer Kooperation mit dem deutschen Kinderschutzbund Siegburg e.V. durchgeführt.

Hier steht ganz deutlich die Frage im Hintergrund*: Wo bekomme ich Raum, um mit meinem Kind Zeit zu verbringen?*

Das Besuchs-Café bietet Freiraum, Kontinuität und die Möglichkeit des Austausches untereinander. Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen sind als Ansprechpartner vor Ort.

*Projektleitung Birgit Hund-Heuser*
*info@kinderschutzbund-sankt-augustin.de*

## *„Das Ehrenamt und ich“* – **Herzlich Willkommen im Besuchs-Café Siegburg**

Mein Name ist Natalia Sroka, ich bin 32 Jahre alt und in meinem beruflichen Alltag habe ich überwiegend mit Akten und Unmengen von Papieren zu tun. Um für mich einen Ausgleich zu schaffen und damit auf direktem Wege meinen Mitmenschen helfen zu können, stieß ich bei meinen Recherchen auf den Kinderschutzbund Sankt Augustin. Hier bin ich nun seit August 2016 ehrenamtlich tätig und hauptsächlich im Besuchs-Café Siegburg eingesetzt.
Meine Aufgaben bestehen u.a. darin, den Einkauf für das gesamte Frühstück zu erledigen, Bastel- und Spielideen einzubringen, entsprechende Vorlagen und Materialien vorzubereiten und beim Besuchs-Café bei

Bedarf Ansprechpartnerin für die TeilnehmerInnen und Kinder zu sein, was mit zunehmendem Vertrauen mir gegenüber von allen sehr gerne in Anspruch genommen wird. Diese Aufgaben machen mir sehr viel Freude. Zumal mir die Familien das Gefühl vermitteln sich bei uns im Besuchs-Café wohl zu fühlen. Sie genießen die gemeinsame Zeit und ich weiß, dass ich meine Freizeit sinnvoll gestaltet habe.
Wir ehrenamtlichen Helfer haben von den Familien das Gefühl vermittelt bekommen, dass sie sich auch mit uns in den Räumlichkeiten wohlfühlen.

Jeden ersten Samstag im Monat

10:00 – 12:00

Manche Eltern erkundigen sich, ob die Mitarbeiter auch wieder beim nächsten Treffen anwesend sein werden. Es werden auch Wünsche der Eltern und Kinder an uns herangetragen, die zum Beispiel neue Bastelideen oder Spielplatz-Besuche betreffen.

*Natalia Sroka*

Das Team Siegburg: Helena Hund und Natalia Sroka freuen sich auf Sie

# Das Besuchs-Café Sankt Augustin

in gemeinsamer Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Sankt Augustin.

Im Mittelpunkt steht die Frage: „Wie komme ich mit meinem Kind in Beziehung?“
Das Besuchs-Café bietet Anregung und Information. Hier wird Sicherheit im Umgang mit dem Kind vermittelt. Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen geben Anleitung und Unterstützung im altersgerechten Umgang mit dem Kind und bieten gezielt Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten für das Kind und die Eltern um einen kontinuierlichen Beziehungsaufbau zu gewährleisten.

Jeden dritten Samstag im Monat

10:00 – 12:00

*„Die organisatorische Leitung und ich“* – **Herzlich Willkommen im Besuchs-Café Sankt Augustin**

Seit 1,5 Jahren gehöre ich zum Team des Besuchs-Cafés und seit Oktober letzten Jahres habe ich die organisatorische Leitung für Sankt Augustin übernommen. Damit habe ich nach meiner langjährigen Arbeit als Lehrerin hier ein schönes und befriedigendes Betätigungsfeld in meinem „Un“-Ruhestand gefunden.
Im Besuchs-Café heißen wir Kinder und Eltern willkommen und geben unser Bestes, um eine entspannte Atmosphäre zu schaffen, in der die Kinder bis zu 2 Stunden unbeschwert mit ihrer Mutter oder ihrem Vater die Zeit verbringen können. Wir starten mit einem entspannten Frühstück für alle. Für die Zeit danach haben wir Spiel- und Bastelangebote vorbereitet, damit Kinder und Eltern schneller zusammenfinden. Vor Weihnachten haben wir beispielsweise nach dem Backen und Essen leckerer Waffeln aus Äpfeln kleine Pyramiden gebaut und diese mit Tannengrün verziert. Im Januar freuten sich die Kinder über Wolle, aus denen sie nach kurzer Anleitung selbst kleine Pompons herstellen konnten. Wenn das Wetter es zulässt, ist natürlich auch der Aufenthalt auf dem nahegelegenen Spielplatz ein Highlight.

Wenn ich von „wir“ spreche, dann bezieht sich das einmal auf das gesamte Team des Besuchs-Cafés, ganz konkret aber auch auf das jeweilige Einsatzteam. Wir sind grundsätzlich immer zu zweit, manchmal auch zu dritt vor Ort. Das scheint uns für eine gute Betreuung von Kindern und Eltern als unerlässlich. Es gestattet uns auch, die Freude und Bestätigung für unser Engagement unter uns zu teilen oder auch zu besprechen, was wir noch im Sinne unserer Gäste optimieren können. Zu sehen, wie sich über Monate der Umgang zwischen Kind und Eltern normalisiert und das Kind sich immer offensichtlicher auf diesen Termin freut, ist der beste Lohn für unsere Mühen.

*Petra Stephan*

2. v. rechts Petra Stephan

## Begleiteter Umgang

„Unmöglich ist auch bloß eine Meinung“
(Paulo Coelho, brasilianischer Schriftsteller)

Massive Elternkonflikte führen dazu, dass auch Kinder in die Streitigkeiten miteinbezogen werden und ein ungezwungener und harmonischer Kontakt mit beiden Elternteilen für das Kind unmöglich scheint.

Der ***Begleitete Umgang*** ist ein spezielles Angebot, um Rahmenbedingungen zu gestalten, die es dem Kind ermöglichen, den Kontakt zu beiden Eltern aufrecht zu halten. Unser Konzept orientiert sich an den Grundlagen des Bundesverbandes und nimmt den Vorwurf der Gewalt am Kind in den Mittelpunkt.
Angegliedert ist die Arbeit an die Anlauf- und Beratungsstelle, hier findet sich die Projektleitung, die für die Annahme der Fälle, die Durchführung der Erstgespräche, die begleitenden Krisengespräche und die Umsetzung der regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen zuständig ist.

Der Fokus des *Begleiteten Umgangs* bei dem Verdacht der Gewalt am Kind erfordert einen erhöhten Beratungsanteil! Dies betrifft sowohl die Vor- und Nachbereitung, da häufig zunächst in Einzelgesprächen gegenseitige Vorbehalte besprochen und Möglichkeiten des Umgangs erarbeitet werden müssen. Ist aber auch als fester Bestandteil während des Angebotes zwingend erforderlich. Denn in der praktischen Umsetzung zeigt sich immer wieder, dass der *Begleitete Umgang* keine einfache Lösung darstellt!
Es bedarf der intensiven Auseinandersetzung mit den einzelnen Akteuren um zu gewährleisten, dass die Vorbehalte, Ängste und Sorgen aller Beteiligten offen angesprochen und in positive Erfahrungen umgewandelt werden können.

Oft ist dies ein langwieriger Prozess, da das Grundvertrauen zwischen den Eltern verloren gegangen ist und sich das Kind häufig in Loyalitätskonflikten befindet. Somit sind während der Zeit des *Begleiteten Umgangs* Elterngespräche oft unabdingbar, um auch für die Zukunft einen informellen Umgang auf der Elternebene zu üben. Zudem ist es wichtig, die Reaktionen und Fragestellungen der Kinder und Eltern während der *Begleitenden Umgänge* direkt aufzugreifen und gemeinsam zu bearbeiten. Damit wird das zunehmend eigenständige Vorgehen der Beteiligten nach und nach gestärkt und es etabliert sich eine langfristige einverständliche Lösung im Umgang mit dem Kind.

Für die Umsetzung des *Begleiteten Umgangs* steht ein hochqualifiziertes Team zur Verfügung, dessen Aufgaben im *Begleiteten Umgang* darin besteht, die Rahmenbedingungen, die im Vorfeld mit allen Beteiligten erarbeitet werden, umzusetzen. Das bedeutet Sicherheit zu gewährleisten, Grenzen zu setzen, unter Umständen Kontrolle auszuüben, Selbstsicherheit zu vermitteln, Routine zu gewährleisten, Kommunikation einzuüben und vieles mehr.

Das Mitarbeiter**team** besteht grundsätzlich aus Honorarkräften, einer Diplom-Sozialpädagogin und einer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, die als fallführende Honorarkräfte die *Begleiteten Umgänge* umsetzen und durchführen.
Durch ihre hohe fachliche Qualifikation und die vielfältigen beruflichen Erfahrungen sind sie für den *Begleiteten Umgang* bestens geeignet.

➤➤

Frau Hörmann, Frau Scholl

Begleitung erhalten sie durch die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die gegebenenfalls die Co-Arbeit übernehmen. Das heißt sie unterstützen die Honorarkräfte und bieten bei Bedarf altersgerechte Spiel- und Bastelangebote an.

Leider waren zum Zeitpunkt der Aufnahme des Fotos nicht alle ehrenamtlichen MitarbeiterInnen anwesend

Das Team hat sich in 2017 neu aufgestellt. MitarbeiterInnen haben aus unterschiedlichen Gründen gewechselt. Den ehemaligen Mitarbeiterinnen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Für die neuen InteressentInnen wurde über drei Monate eine Schulung nach den Statuten des DKSB durchgeführt. Inhalte waren u.a.:

- Lösungsorientierte Gesprächsführung
- Rechtliche Grundlagen
- Erste Hilfe am Kind
- Häusliche Gewalt
- Dynamik in Trennungs- und Scheidungsfamilien.

Die Schulung wurde in Kooperation mit der Erziehungs- und Beratungsstelle Sankt Augustin, Herrn Reiners, dem DRK im Rhein-Sieg-Kreis, Herrn Weiss und Frau Sybille Scholl, Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche, umgesetzt. Vielen Dank für ihre Unterstützung!

Alle TeilnehmerInnen erhielten ein Zertifikat und somit unterstützt nun das gesamte Team Kinder und Eltern im Rahmen des Angebotes *Begleiteter Umgang* nach Trennung und Scheidung, insbesondere bei dem Verdacht des sexuellen Missbrauchs und bei hochstrittigen Elternkonflikten.

**In Zahlen** ausgedrückt ergibt sich **für 2017** folgende Aufstellung:

| | |
|---|---|
| Fälle | 10 |
| Einzeltermine mit den Eltern | 12 |
| Einzeltermine mit dem Kind | 17 |
| Elterngespräche | 16 |
| Begleitete Umgänge | 55 |

➤➤

Die Intensität der Beratungen und der zeitliche Umfang der Begleiteten Umgänge fanden bei der Zahlenaufstellung keine Berücksichtigung!

Die intensive Begleitung und Unterstützung erforderten im jeweiligen Einzelfall eine genaue Prüfung des notwendigen Vorgehens und bedingt eine intensive fachliche Zusammenarbeit aller Professionen.

Unser Dank geht an dieser Stelle für die kooperative Zusammenarbeit an alle zuständigen Jugendämter, das Familiengericht und die Fachkräfte aus den unterschiedlichsten Bereichen. Zudem gilt ein besonderer Dank allen MitarbeiterInnen des Teams, ohne die diese Arbeit nicht möglich wäre.

Projektleitung:

**Birgit Hund-Heuser**

## Stimme und Stimmung

Der Deutsche Kinderschutzbund Sankt Augustin ermöglichte es seinen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, am 15. Februar 2017 an einem etwas anderen Seminar teilzunehmen:

**Bühne des Lebens:**
**Über die Wechselwirkung von Stimme und Stimmung**

Als Referenten waren eingeladen:

**Dipl. Psych. Sabine Wolff**
(Kommunikationstrainerin, Wolff & Kollmar Psychologische Unternehmensberatung)

**Dipl.-Opernsänger Philipp Hoferichter**
(Tenor, Lied- und Opernsänger)

Atmung, Klang und Sprechweise sind Ausdrucksmöglichkeiten der Persönlichkeit. Eine herausfordernde Situation verlangt Ihre volle Präsenz:

- Wieviel Raum können Sie insbesondere dann stimmlich und persönlich einnehmen?
- Wie gehen Sie mit Druck, Anspannung und Entspannung um?

Dies waren Fragen, die den Vortrag begleiteten.
Die beiden Referenten boten einen interessanten, unterhaltsamen und für den persönlichen Alltag einsetzbaren Vortrag über Möglichkeiten der Einflussnahme, um sich wohlzufühlen und „stimmig“ zu sein.

Neben vielen Sachinformationen über die Zusammenhänge und Wechselwirkungen von Stimme und Stimmung, durften die zahlreichen Teilnehmer des Workshops auch selbst ihre Stimme ertönen lassen und bei verschiedenen Aufgaben erfahren, wie Musik und Gesang die Stimmung verändern.

Begeisterung riefen auch die Gesangseinlagen von Herrn Hoferichter hervor, der mit seinem Gesangsvortrag verschiedene Stimmungen darstellte.
Lernen, Musik, Freude, Mehrwert für das eigene Leben und gute Stimmung!

Wiederholung erwünscht…

**Maria Wilms**

## Frauencafé Kaffeeklatsch

Ob eine Feier zu Karneval, das Osterfrühstück, das Sommerfest - und Weihnachtsfeier – auch im Jahr 2017 gab es viele Gelegenheiten für ein ausgewogenes und interessantes Programm im Café.

Das Team des Frauencafés, vertreten durch (v.l.n.r.) Anja Brückner-Dürr (Projektleitung), Nihad Öküzbogan und Annette Schottlaender-Fischer.

An 39 Tagen war das Café geöffnet und wurde im Schnitt von 7 Frauen besucht.
Die Programmpunkte des laufenden Jahres wurden mit den Frauen besprochen und deren Ideen flossen mit in den Jahresplan mit ein.

Am 03.07.2017 fand z.B. ein Ausflug in den Botanischen Garten statt. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Frauen den Garten erkunden und sich über viele bekannte und unbekannte Pflanzen und ab und zu ein schattiges Plätzchen freuen.

Das erste Spiel- und Begegnungsfest in der Johannesstraße, organisiert von der Stadt Sankt Augustin und dem Verein zur Förderung der städtischen Jugendeinrichtungen Sankt Augustin fand am 02.09.2017 auf dem Spielplatz in der Johannesstraße statt. Die Frauen vom *Kaffeeklatsch* beteiligten sich mit einem Kuchenbuffet.

Im Herbst besuchte die Gruppe - auf Anregung einer der teilnehmenden Frauen hin - den Verein Utamara e.V. in Linz.
Nach dem gemeinsamen Frühstück gab es Informationen über die Entstehung, Entwicklung und Arbeit des Vereines.

**Utamara e.V.** wurde 2006 von Frauen für Frauen gegründet. Eines der wichtigsten Themen des Vereines ist die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen. Das Selbstbewusstsein und die Entscheidungskraft von Frauen sollen gestärkt und traditionelle Geschlechter-Rollenmuster in der Erziehung überwunden werden. Utamara bietet Projektarbeit, muttersprachliche Beratungsangebote und ein Tagungshaus für Frauengruppen. Es erfolgt Unterstützung und Beratung in Konfliktsituationen (www.utamara.org).

Vielfältige Angebote für Frauen und Kinder werden in deutscher, kurdischer, türkischer und englischer Sprache durchgeführt.

**Annette Schottlaender-Fischer**

## Eltern-Kind-Café Skippy

2017 war ein sehr bewegtes Jahr im *Skippy*! An 36 geöffneten Tagen haben durchschnittlich 9 Mütter/Väter und 11 Kinder das *Skippy* besucht.

Die Mütter und Väter waren sehr lebendig und hatten großes Interesse an der Mitgestaltung von Themen und zeigten sich sehr engagiert. Dank einer großzügigen Spende konnten wir einige Neuerungen und gute Ideen mit den Müttern und Vätern gemeinsam planen und in die Tat umsetzen. So plante die Gruppe z.B. gemeinsam mit dem Team, welche Spielmaterialien entweder ergänzt, ausgetauscht oder neu angeschafft werden sollten. Es war ein großer Spaß, diese Wünsche zu erfüllen und so packten auch alle gemeinsam aus und entdeckten die Spielsachen zusammen.

Im Folgenden bieten die O-Töne der Mütter und Väter einen Einblick in den Skippy-Alltag:

| **Skippy ist für mich…….** |
| --- |
| *…eine gute Möglichkeit, mit anderen Mamis in Kontakt zu kommen, auch für meine Tochter: Nur hier kommt sie in Kontakt mit vielen Kindern, weil wir nicht in den Kindergarten gehen. Meg* |

Der Crashkurs Erste Hilfe am Kind des roten Kreuzes war im Dezember der krönende Abschluss des Jahres und bereitete den Müttern eine Fülle an wichtigen Informationen und erweiterte deren Kompetenz im Umgang mit verunfallten Kindern. Die finanzielle Ressource machte diesen Kurs möglich!

Weitere Aktionen im Skippy bildeten die jährliche Kleidertauschbörse, das Sommerfest auf dem Spielplatz des Pleiser Waldes sowie das Oster- und Weihnachtsfrühstück.

Die Gruppe der Mütter und Väter hat sich für ihre Kinder zum Weihnachtsfrühstück einen Weihnachtswichtel gewünscht. Die Idee wurde entwickelt, dass die Mütter und Väter durch das Losverfahren einem Kind ein kleines Geschenk in Höhe bis fünf Euro mitbringen sollten. Alle waren verlässlich da und jedes Mädchen und jeder Junge erhielt eine wunderschöne kleine Überraschung.

| **Ich komme zum Skippy weil…….** |
| --- |
| *… ich die Mitarbeiterinnen sehr nett finde , die Stimmung ist hier ganz freundlich für jeden. Auch dass es immer warm, sauber und gemütlich ist. Meg* |

➢➢

| **Skippy ist für mich…….** |
|---|
| *…ein Ort, wo ich neue Kontakte knüpfen kann und mein Sohn mit anderen Kindern spielen kann. Liliane* |
| *…wichtig, da ich dadurch andere Mütter kennen lerne und man sich austauschen kann.* |
| *…eine Auszeit vom Alltag!* |
| *…eine tolle Eingewöhnung für die Kita und eine super gute Spielmöglichkeit!* |
| *…Spaß und Freude für die Kinder* |
| *…nettes beisammen sein! Spaß für Jannis und für mich erholsam* |
| *…Abwechslung zum Alltag* |
| *…ein Wohlfühlort und ein Ort, wo meine Kinder sehr gerne hinkommen.* |

v.l.n.r. Gülsen Ak, Anja Brückner-Dürr, Annette Schottlaender-Fischer

| **Ich komme zum Skippy weil…….** |
|---|
| *…ich somit mehr in Kontakt zu Menschen komme, bzw. mein Sohn mehr unter Kinder kommt. Vera* |
| *….ich auch ein bisschen entspannen kann, während mein Sohn mit anderen Kindern spielt. Liliane* |
| *….ich mich dort mit netten Menschen austauschen kann und mein Kind andere Kinder kennen lernt!* |
| *….alle offenen Fragen beantwortet werden und es meinem Sohn super gut gefällt!* |
| *…ich den Austausch mit den Eltern mag und ich Hilfe von Anja und Annette bekomme!* |
| *…mein Kind dann auch andere Kinder kennenlernt und ich es wichtig finde für später für den Kindergarten.* |
| *…es Spaß macht! Es ist für Jannis ganz wichtig geworden, da er den Kontakt zu anderen Kindern liebt und ich mag die Gruppe von Eltern.* |
| *…mein Kind dann Kontakt mit anderen Kindern bekommt und ich auch mehr Kontakt zu Leuten mit Kindern bekomme.* |
| *…die Kinder und ich uns hier sehr wohl fühlen und hier sehr liebe und nette Menschen sind. Hier lerne ich viele Menschen kennen und bekomme Hilfe und Rat.* |

Das Team um Annette Schottlaender-Fischer und Anja Brückner-Dürr wurde erweitert und Frau Gülsen Ak ist zu einem festen Bestandteil geworden und bereichert das gemeinsame Tun und die gemeinsame Arbeit!

Projektleitung:

**Anja Brückner-Dürr**

## Die Startbahn

Die „Startbahn“ als niederschwelliges, gebührenfreies Integrationsprojekt des Deutschen Kinderschutzbundes in Sankt Augustin bietet den Kindern mit Migrationshintergrund die Teilnahme in den Bereichen Freizeitgestaltung und Hausaufgabenhilfe an.
Im Jahr 2017 betreute das Team Erna Runde, Barbara Olböter, Christina Walter und Sabine Krumm die Kinder in den Räumen der OGS der Kath. Grundschule St. Martin, Gartenstr. 26-30 in Sankt Augustin.

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag
von 16:00 bis 18:00 Uhr:
Hausaufgabenbetreuung

Mittwoch
von 16:00 bis 18:30 Uhr:
Freizeitgestaltung

Am Mittwoch bei der Freizeitgestaltung wird wahlweise gearbeitet. Jeweils 1x im Monat findet eine Koch-AG, eine Sing-, eine Mal- und eine Turn-AG und 1x Bilderbuchkino statt.
Bis zu 15 Kinder haben die Startbahn am Mittwoch besucht. Nach den AG’s durften die Kinder essen und spielen.

Die Hausaufgabenhilfe findet nach einem großen Umbau in den Sommerferien in den Essensräumen der offenen Ganztagsschule statt.

Alle 12 Kinder der Nachhilfe sind Schüler/innen der KGS St. Martin, bis auf 2 Kinder, die bereits die 4. Klasse absolviert haben und seit den Sommerferien eine weiterführende Schule besuchen.

In der Nachhilfe hat im Laufe des Jahres ein Wechsel stattgefunden. Die Tätigkeiten von Cora Olböter und Cordula Brachmann wurden von Christina Walter und Sabine Krumm übernommen.

Für dieses Jahr ist ein sehr positives Resümee zu ziehen. Die Kinder haben sich in der Schule verbessert, kommen gerne zur Nachhilfe und werden selbstständiger.

**Erna Runde**
und
**Christina Walter**

Nachdem wir nach guter alter Tradition das neue Jahr gemeinsam mit den Eltern und den Kindern bei unserem Neujahrsempfang begrüßt haben, ging es in großen Schritten auf Karneval zu und somit ebenso auf unseren großen Themenzyklus „Ob Schaf, ob Kuh, ob Huhn, ob Schwein, wir wollen alle Freunde sein“ zu.

Der folgende Ausschnitt des Anfang 2017 verteilten Elternbriefes lässt bereits erahnen, womit wir uns im ersten Halbjahr mit den Kindern sehr intensiv beschäftigt haben:

*„In der Casa Lu befinden wir uns bereits in den Vorbereitungen auf Karneval.*

*Das Motto 2017 lautet „Ob Schaf, ob Kuh, ob Huhn, ob Schwein, wir wollen alle Freunde sein“*

*Wir werden entsprechend dem Thema mit den Kindern unsere Casa Lu in einen Bauernhof verwandeln, backen, singen, Tiere erschaffen und Heu und Stroh auslegen.*

*Als ganz besonderes Highlight unseres diesjährigen Themenzyklusses werden am 20.02.2017 Hühnereier ihren Einzug bei uns halten und so Gott will Küken hervorbringen.“*

Wir konnten hierfür zu unserer großen Freude Herrn Weimer vom Verein ***Freunde der Rassegeflügelzucht Ruppichteroth e.V.*** als Fachmann für Hühner und alles, was flattert, gewinnen.

Herr Weimer brachte uns echte Eier und den dazugehörigen Brutapparat, mit dem Ziel, am Ende das Schlüpfen kleiner Küken beobachten zu können, in die Casa Lu.

Herr Weimer kam regelmäßig mit seiner Frau und seiner Tochter zu Besuch und erklärte den Kindern sehr anschaulich, wie sich die kleinen Küken in den Eiern über die Zeit von insgesamt 21 Tagen entwickeln und am Ende mühsam schlüpfen.

➤➤

Auch zeigte er den Kindern, wie ein Ei von innen aussieht und erklärte, wie die unterschiedlichen Teile heißen und wozu sie da sind.

Besonders aufregend fanden die Kinder den Besuch zweier ausgewachsener Hühner, die sie sogar streicheln durften.

Wir versorgten nun täglich die Eier mit frischem Wasser im Brutkasten, um die Luftfeuchtigkeit konstant zu halten und so eine gute Entwicklung der Küken zu gewährleisten.

Nach einiger Zeit war es bereits zu beobachten, dass sich die Eier wie durch Geisterhand bewegten. Die Kinder und auch die Erzieherinnen fanden das sehr spannend.

Als es dann endlich soweit war, dass die kleinen Küken begannen, die Schale von innen aufzupicken, gab es bei den Kindern kein Halten mehr. Alles drehte sich nur noch um die Eier und die kleinen Wesen, die darin ihr Unwesen trieben.

Am Ende des Schlüpfens konnten wir insgesamt 3 gesunde Küken verzeichnen.
Eine Woche später holte Herr Weimer die kleinen Küken ab und nahm sie mit zu sich auf den Hühnerhof nach Ruppichteroth, wo sie seitdem mit ihren älteren Geschwistern leben.

Das zweite Kitahalbjahr stand dann ganz im Zeichen des Casa Lu-Umzuges in die Containerburg in der Wehrfeldstr. 5 h.

Wir sortierten gemeinsam mit den Kindern Altes aus, verpackten Wichtiges in Umzugskartons und nahmen langsam aber sicher Abschied von unserer alten Casa Lu.

In den Sommerferien dann fand der Umzug in unser Übergangsquartier statt. Wir bezogen helle, große Räume und richteten uns schön ein.

Die Kinder und Eltern durften dann Mitte August die neuen Räumlichkeiten begutachten und fühlten sich bereits nach kurzer Zeit sichtlich wohl.

Dann im November feierten wir unser erstes Fest in der Casa Lu in der Wehrfeldstr. 5 h – Sankt Martin. Die kleinen Fliegenpilze leuchteten hell und die Eltern und Kinder erfreuten sich der Weckmänner und der gemeinsamen Zeit.

➤➤

Wir betreuten von **Januar bis Juli** (im 2. Kitahalbjahr 16/17) insgesamt **13** Kinder (100%).

Darunter: ein 3-Jähriger (8%)
sieben 2-Jährige (54%)
vier 1-Jährige (30%)
ein Kind unter 1 Jahr (8%)

Kinder mit
Migrationshintergrund: sieben (54%)
Sprachförderbedarf: ein Kind (8%)
Fluchterfahrung: drei (23%)

In unserer Kita waren in dieser Zeit fünf Nationalitäten vertreten.

Von **August bis Dezember** (1. Kitahalbjahr 17/18) betreuten wir in der Summe **16** (100%) Kinder.

Darunter: ein 3-Jähriger (6%)
neun 2-Jährige (56%)
sechs 1-Jährige (38%)

Kinder mit
Migrationshintergrund: zwölf (75%)
Sprachförderbedarf: ein Kind (6%)
Fluchterfahrung: vier (25%)

In unserer Kita waren in dieser Zeit sieben Nationalitäten vertreten.

Das Jahr 2017 ging schließlich besinnlich und mit dem Duft von Plätzchen zu Ende.

**Tanja Naumann**

Das Jahr 2017 war sowohl für unsere kleinen als auch die großen Grashüpfer und Grashüpferinnen ein spannendes Jahr. Um den weitläufigen Garten für die Kinder noch attraktiver zu gestalten, konnte dank der Spenden der Kreissparkasse Köln und der katholischen Kirche Sankt Augustinus ein Kletterturm mit Rutsche angeschafft werden.

Im Frühjahr bauten freiwillige Helfer aus der Elternschaft das Spielgerät auf und waren guter Dinge, noch vor dem Sommer damit fertig zu sein. Leider stellte sich nach dem Betonieren der Stützpfeiler heraus, dass der Kletterturm aufgrund eines Missverständnisses am falschen Ort aufgestellt worden war.

Im Sommer konnten wir dank der tatkräftigen ehrenamtlichen Unterstützung der Firma UPS aus Köln ein großes internationales Sommerfest in unserem Garten ausrichten, bei dem auch alle anderen Projekte des DKSB Ortsverbandes Sankt Augustin ihre Arbeit vorstellten.
Das Highlight für die Kinder war der von den UPS-MitarbeiterInnen angebotene Paket-Parcours mit anschließender Beurkundung der kleinen Paketboten.

Durch die tolle Zusammenarbeit mit dem Logistikdienstleister ergab sich plötzlich auch noch eine weitere Chance, sich auf eine zusätzliche Förderung eines spezifischen Projekts zu bewerben.
Da haben unsere Mitglieder des Rates der Einrichtung gar nicht lange überlegen müssen und stellten zusammen mit dem Vorstand eine Bewerbung für den Bau einer Wasser-Matsch-Anlage auf die Beine. Und schließlich war es im Herbst soweit: Wir bekamen eine sehr großzügige Spende für den Bau der Wasser-Matsch-Anlage und konnten diese zeitnah beauftragen. Wir werden sie bereits im Frühjahr 2018 in Betrieb nehmen können.

Eine weitere erwähnenswerte Veranstaltung ist das vom Elternbeirat initiierte Vater-Kind-Zelten im Sommer, bei dem die Vater-Kind-Bindung gestärkt werden sollte. Bei schönstem Wetter im Garten der KiTa mit Grillen, Nachtwanderung, Kinderdisco und Übernachtung im Zelt war es für alle Beteiligten ein großer Spaß, der im kommenden Jahr wiederholt werden soll.

Bis in den Spätsommer ruhten die Arbeiten am Kletterturm, bis schließlich in einer spektakulären Aktion mit Bagger und Traktor der gesamte Turm auf einmal quer durch den Garten wanderte und schließlich am endgültigen Standort fertig aufgebaut wurde.

Doch neben allem Spaß und Spiel gab es im Rahmen der Bildungsarbeit natürlich auch ernstere Themen zu behandeln. Für die Kinder im Vorschulalter konnte die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück mit dem Theaterstück „Die große Nein-Tonne“ die Grundlagen für ein selbstbestimmtes Leben und einen selbstbestimmten Umgang mit dem eigenen Körper kindgerecht aufgezeigt werden. Dies wurde durch eine erneute Spende der Bürgerstiftung Sankt Augustin ermöglicht.

Den Abschluss des Jahres gab das Lichterfest zu Sankt Martin, welches wir in diesem Jahr einmal ohne Straßenumzug ausschließlich im Garten unserer KiTa veranstaltet haben. Die Kinder sind mit ihren selbst gebastelten Laternen vor den versammelten Eltern in den Garten eingezogen und haben mit den Erziehern die Geschichte vom heiligen Sankt Martin aufgeführt. Neben dem obligatorischen Singen gab es warme Getränke am wärmenden Feuer und die Kinder hatten wieder einmal viel Spaß im allgemeinen Getümmel im dunklen Garten.

**Robert Schüler**

## Fachtagung

Im Januar 2017 fand eine höchst interessante Fachtagung, organisiert vom deutschen Kinderschutzbund, zu folgendem Thema statt:

**„Missionierung und Rekrutierung von Jugendlichen durch salafistische Gruppen - Herausforderungen und Methoden im pädagogischen Alltag“**

Referent war Ahmad Mansour. Er ist ein israelisch-arabischer Psychologe und Autor, der seit 2004 in Deutschland lebt. Der Islam-Experte beschäftigt sich mit Projekten und Initiativen gegen Radikalisierung, Unterdrückung im Namen der Ehre und Antisemitismus in der muslimischen Gemeinschaft. Mansour wuchs in einer nicht praktizierenden muslimischen Familie auf. Während seiner Schulzeit kam er in Kontakt mit einem fundamentalistischen Imam, wodurch er beinahe zu einem Islamisten wurde. Sein Psychologiestudium (1996–1999) in Tel Aviv half ihm dabei, sich vom Islamismus zu lösen. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Salafismus, Antisemitismus sowie psychosoziale Fragen und Probleme bei Migranten muslimischer Herkunft:

- In Deutschland leben ca. 800 bis 1000 Jugendliche, die gerne zum IS in den Krieg wollen.
- Die Islamistenszene setzt sich wie folgt zusammen (ähnlich einer Pyramide):
- Die kleine Spitze bilden die Dschihadisten, militante, extremistische (aktive) Kämpfer.
- In der Mitte die Salafisten, extreme politisch-propagandistische Verfechter des extremen Islamismus.
- Den Großteil bildet die Generation Allah. Fundamentalistisch eingestellte Jugendliche, die offen für die extremistischen Ansichten der Salafisten sind. Wir finden sie überall und haben teilweise tagtäglich mit ihnen zu tun. Die anderen beiden Gruppierungen treffen wir gar nicht bis sehr selten an.

**Wie und warum radikalisieren sich Jugendliche?**

Psychologische Ebene
Verletzlichkeit der Jugendlichen, „schwere Kindheit“, Verlust des Vaters, Mobbing, schlechtes Elternhaus etc.

Soziologische Ebene
Dazugehörigkeitsgefühl, Elitegefühl, bessere Identität, Schaffen von Aufmerksamkeit

Theologische Ebene
Bestimmtes Islamverständnis

**Islamismus**
Buchstabengedanke
Folgen (den Worten des Korans und dem Imam), nicht selber denken

Angstpädagogik
Verachtung des Lebens, erstrebenswert ist nur das versprochene Paradies

Antisemitismus
Zentrales Feindbild

➤➤

Massenmedien
(vor allem soziale Netzwerke)

Verschwörungstheorien. Grundhaltung: Immer sind alle gegen Moslems

Klare Feindbilder

Pflege der Opferrolle

Einfache Sprache, die verstanden wird

Erklären der Welt (aus Sicht der Extremisten)

Heldenhafter Status

Orientierung und Halt

Rebellion

Abgeben der Verantwortung

Viele Jugendliche sind froh, wenn sie die Verantwortung für ihr Leben abgeben können. Dann müssen sie nicht selber denken, sondern folgen denen, die ihnen sagen, was gut und was schlecht ist.

**Salafisten** sind in der Jugendarbeit äußerst aktiv und effizient. Sie gehen dahin, wo sich Jugendliche aufhalten. Sie bieten den Jugendlichen genau das, was sie suchen, sie sprechen ihre Sprache, sie versprechen das Paradies. Und sie sprechen so, dass sie Jugendliche begeistern können. Genau das tut die Jugendarbeit z.B. in Deutschland nicht. Wenn nicht schnellstens ein Umdenken der politischen und pädagogischen Jugendarbeiter erfolgt, wird die Anzahl der Extremisten deutlich ansteigen. (Mansour)

Nach dem Vortrag von Herrn Mansour fanden Workshops mit verschiedenen Arbeitsgruppen statt. Insgesamt waren ca. 80-90 TeilnehmerInnen aus verschiedenen Berufsbereichen auf die Arbeitsgruppen verteilt.

*Ein* Thema in *einer* **Arbeitsgruppe** war z.B:

**„Worin sehen Sie persönlich die Trennlinie zwischen religiös und radikal?“**

Dazu wurde in dieser Arbeitsgruppe lange diskutiert. Für die einen beginnt Radikalisierung bereits beim Missionieren der eigenen Religiosität, für die anderen erst dann, wenn man andere Religionen nicht mehr akzeptiert.
Herr Mansour stellte jedenfalls in anschaulicher Weise dar, wie einfach es sei, Jugendliche für den radikalen Islamismus zu begeistern.
Für viele TeilnehmerInnen war es eine nicht nur interessante Veranstaltung, sondern bestimmt auch eine besonders nachhaltige Erinnerung.

**Martin Schulte-Beckhausen**
**Diplompädagoge**

## Beispiel Ehrenamt

Seit dem Jahr 1998 wird das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ im Rahmen des Internationalen Tages des Ehrenamtes vergeben.

Beim „Beispiel Ehrenamt“ handelt es sich um eine Sankt Augustiner Aktion, die dazu dient, Beispielhaftes vorzustellen, zu würdigen und die Menschen, die hier ehrenamtlich tätig sind, öffentlich anzuerkennen.

„Die besondere Stärke unseres Verbandes kommt aus dem freiwilligen Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger“, steht im Leitbild des Deutschen Kinderschutzbundes geschrieben.

Umso größer war die Freude im Verein über die Nachricht, das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ nach 35 Jahren engagierter ehrenamtlicher Arbeit für unsere Kinder und Jugendlichen in der Stadt durch Herrn Bürgermeister Schumacher verliehen zu bekommen.
An einer Feierstunde im Haus Menden nahmen auch die NRW Staatssekretärin Andrea Milz und der Beigeordnete der Stadt Ali Doğan teil. Gewürdigt wurden die vielen Einsatzbereiche wie: „Nummer gegen Kummer“, Hilfsangebote für Scheidungskinder und die Trägerschaft zahlreicher Jugendhilfsangebote und zweier Kindertagesstätten.

Die Vorstandsvorsitzende Sibylle Friedhofen bedankte sich mit den Worten: „Eine solche Wertschätzung ist nicht selbstverständlich. Der Preis motiviert uns, unsere Arbeit engagiert und mit Freude für Kinder und Jugendliche in Sankt Augustin fortzuführen.“

**Hiltrud Brücker-Hunger**

## Starke Eltern – starke Kinder ®

Eltern können mit ihren Kindern das größte Glück erleben – und die tiefste Verzweiflung. Zwischen diesen beiden Extremen spielt sich das Familienleben ab – der ganz normale Wahnsinn, wie manche Eltern sagen. Trotzanfälle im Supermarkt, der tägliche Kampf ums Zähneputzen, Streit wegen der Hausaufgaben oder des Fernsehens: Konflikte gibt es in einer Familie jeden Tag.

Der Kurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ unterstützt Mütter und Väter darin, im Familienalltag souverän und gelassen zu bleiben – und mehr Freude mit ihren Kindern zu erleben.

Denn diese Kurse

- stärken das Selbstbewusstsein von Müttern, Vätern und Kindern.
- helfen, den Familienalltag zu entlasten und das Miteinander zu verbessern.
- zeigen Wege, um Konflikte zu bewältigen und zu lösen.
- bieten Raum zum Nachdenken und zum Austausch mit anderen Müttern und Vätern.
- eröffnen Eltern Chancen, Freiräume für sich selbst zu schaffen und frische Kraft zu tanken.
- informieren über allgemeine Erziehungsthemen und über Kinderrechte.

Vermittelt wird die anleitende Erziehung. Diese beschreibt einen Erziehungsstil und eine Haltung, in der Eltern ihre Rolle als Erwachsene und ihre Verantwortung als Erziehende wahrnehmen. Sie leiten und begleiten ihre Kinder mit Respekt, alters- und entwicklungsgerecht, wahren ihre Rechte und achten ihre Bedürfnisse und Persönlichkeit.

Dies kann bedeuten, Grenzen zu setzen oder zu vereinbaren, ein bestimmtes Nein zu begründen oder auch Großzügigkeit und Toleranz zu zeigen.

Anleitend erziehende Mütter und Väter haben einen gut gefüllten „Werkzeugkasten“, der ihnen Handlungsspielräume lässt, um auf unterschiedliche Situationen angemessen reagieren zu können. Denn wenn man über mehr Werkzeug als nur einen Hammer verfügt, sieht nicht alles wie ein Nagel aus.
Der anleitende Erziehungsstil beinhaltet sowohl eine liebevolle, warmherzige, aufmerksame Haltung gegenüber den Kindern als auch die Sicherheit klarer Werte Regeln und Normen.

Der DKSB Sankt Augustin bietet regelmäßig Kurse in Kooperation mit dem Familienzentrum Niederpleis in den Räumen der Kindertagesstätte Wacholderweg an.

**Kurskonzept:**

Die Kurse umfassen 8 bis 10 Kurseinheiten, jede dauert rund zwei Stunden. Die Einheiten stehen jeweils unter einem bestimmten Motto, wie etwa „Achte auf die positiven Seiten deines Kindes“.

➢➢

Das dahinter stehende Thema wird durch eine kurze theoretische Einführung und praktische Übungen veranschaulicht. Am Ende jeder Einheit erhalten sie eine Wochenaufgabe. Im Kurs tauschen die Eltern sich untereinander intensiv aus, überdenken ihre Rollen und können so ihren Kindern mit mehr Sicherheit und Selbstbewusstsein begegnen.

Ziel ist es, Umgangsweisen miteinander zu finden, die für Kind und Eltern weniger Stress bedeuten und das Selbstvertrauen der Erziehenden zu stärken. So stehen z.B. folgende Fragen auf dem Programm:

**Wie** kann ich sprechen, damit mein Kind mir zuhört?

**Wie** kann ich zuhören, damit mein Kind mit mir spricht?

**Wie** lassen sich Bedürfnisse von Eltern und Kind unter einen Hut bringen?

**Welche** Erwartungen habe ich an mich als Mutter oder Vater, als Erziehende?

**Welche** Erwartungen habe ich an die Kinder / das Kind?

Begleitet werden die Eltern von speziell hierfür ausgebildeten und zertifizierten Kursleitungen, die nicht ihre Familie umkrempeln wollen, sondern sie unterstützen, auf ihre ganz eigene Art eine glückliche Familie zu sein. Sie vermitteln nicht nur blanke Theorie, sondern konkrete Erlebnisse aus dem Alltag stehen im Mittelpunkt. Die Kursleitungen respektieren die Werte und Erziehungsvorstellungen der Eltern und haben große Achtung vor ihrer Leistung als Mutter und Vater.
Sie vermitteln Kenntnisse, Sichtweisen und Anregungen, die Entlastung und Sicherheit in der Erziehung bieten und obendrein noch Spaß machen.

**Claudia Güthler**

## Ernährungskurse

Vom 23. März bis 13. Juli 2017 nahmen 10 Kinder an unseren Schulungskursen teil:

### Safari Kids

aktiver……leichter…..selbstbewusster
für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren

### Mach mit, werd´ fit

Abnehmen leicht gemacht
für Jugendliche von 13 – 17 Jahren

Die Kinder & Jugendlichen wurden ca. vier Monate von Hilke Müller (Dipl.-Ernährungsberaterin), Regina Kirchner-Bierschenk (Dipl.-Psychologin) und Gabi Weitz-Geyer (Bewegungstrainerin für Kinder und Jugendliche) betreut und motiviert.

Die Programme, bestehend aus Ernährung, Bewegung und psychologischer Unterstützung, verbessern die Gesundheit, stärken das Selbstbewusstsein und die Kinder und Jugendlichen fühlen sich wohler und beweglicher.

### Programminhalte:

Gruppenschulungen Ernährung und Verhalten, Kochnachmittage für die ganze Familie, Essen nach der **Ampelpyramide** mit allen Portionsgrößen, fettarme Alternativen, Süßigkeiten, Einkaufstraining, Wochenpläne & Rezepte, Ess- und Verhaltenstraining, psychologische Unterstützung, angepasste Bewegung, viele Elternabende und vieles mehr.

Es geht in den Kursen nicht um „gesund und ungesund“. Es kommt immer nur darauf an, wieviel wir von den Lebensmitteln essen, d. h. wir können alles essen, nur die Menge ist entscheidend und darum gibt es auch keine Verbote.

**Ziel des Kurses** ist es, die ganze Familie zu motivieren, durch bewusste Veränderung der Verhaltensgewohnheiten mehr Wohlbefinden, Zufriedenheit und Beweglichkeit zu erreichen.

Die Kinder & Jugendlichen hatten ein verbessertes Ess-, Ernährungs-, Trink- und Bewegungsverhalten und hatten als Abschluss für die Eltern ein leckeres Überraschungs- Menü gekocht
……alle waren sehr zufrieden.
Auch wurde die Motivation zu einer eigenverwortlichen und nachhaltigen Umstellung auf eine individuell bedarfsgerechte Ernährung gestärkt!

**Die zertifizierten Kurse werden von den Krankenkassen unterstützt!**

**Veranstalter:**
**Deutscher Kinderschutzbund**
**Sankt Augustin**

**Kursleitung:**
**Ernährungsberaterin**
**Hilke Müller**

## Keine Gewalt gegen Kinder

### Unterschriftenaktion des DKSB Sankt Augustin zur Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz

Die Sonne meinte es gut mit den MitarbeiterInnen des DKSB Sankt Augustin, als diese am 17.5.2017 an vielen Plätzen im Ort ihre Aktion für die Kinderrechte starteten. Es war der erste Sommertag in diesem Jahr, der so manchen Bürger der Stadt fröhlich stimmte.

Der DKSB tritt dafür ein, die Ursachen von Gewalt zu bekämpfen und ihnen präventiv zu begegnen. Wenn Kinderrechte im Grundgesetz verankert würden, kämen alle bestehenden Gesetze zu **Gewalt gegen Kinder, Kinderarmut, Cybermobbing und fehlende Beteili-gung von Mädchen und Jungen in der Gesellschaft** auf den Prüfstand. Dies alles wird dann zur Handlungsgrundlage für politisch Verantwortliche werden, sowohl auf kommunaler als auch auf der Landes- und Bundesebene.

An diesem Tag fand eine Unterschriftenaktion des DKSB statt. Es wurden viele bunte Luftballons und Informationsbroschüren verteilt und Gesprächen geführt, bei denen sich die Bürger der Stadt für die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz aussprechen konnten. Schon lange Zeit wird über diese verfassungsrechtliche Änderung in unserer Gesellschaft diskutiert.

Obwohl es bereits im Bürgerlichen Gesetzbuch heißt: „Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung“, erleben Kinder und Jugendliche immer noch körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und sexualisierte Gewalt in den Familien und ihrem sozialen Umfeld.

Damit wäre dem „Kindeswohl“ mehr gedient, als es nach der heutigen Rechtslage der Fall ist.

**Das sind wir unseren Kindern schuldig! Zitat des Aktionsbündnisses Kinderrechte (ein Bündnis aus Deutsches Kinderhilfswerk, Deutscher Kinderschutzbund und UNICEF Deutschland in Kooperation mit Deutsche Liga für das Kind):**

**„Im Grundgesetz verankerte Kinderrechte sind ein Boden, auf dem gute Politik gedeihen kann. Sie unterstützen die elterliche Erziehungsaufgabe und fördern die Berücksichtigung von Kinderinteressen in Gesellschaft und Politik.**

➢➢

**Doch fast ein Vierteljahrhundert nach Inkrafttreten der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland steht die Aufnahme der Kinderrechte in das Grundgesetz noch immer aus.“**

Sowohl Frau Clauß vom Amt für Kinder, Jugend und Schule als auch Frau Dedenbach vom Schulamt war es wichtig, Kinderrechte im GG zu verankern, mit ihrer Unterschrift zu fordern.

Die Beratungsstelle des DKSB Sankt Augustin mit Anja Brückner-Dürr und Birgit Hund-Heuser, begleitet von der Vorsitzenden Sibylle Friedhofen, baute ihren Informationsstand auf dem Rathausvorplatz auf. Eine große Unterstützung erhielt sie von drei Mitgliedern des Kinder- und Jugendparlaments in Begleitung von Frau Jung, der Organisatorin des Kinder- und Jugendparlaments: **Gabriel Weiser, (Kindersprecher des KiJuPa), Jonathan Weiser (KGS Hangelar) und Lamin Timera (AEG**), die unermüdlich und mutig vorbeigehende Bürger um ihre Unterschrift baten.
Zur Freude aller stellte sich der Erfolg auch ein. Über **300** Unterschriften in nur zwei Stunden bewiesen, wie viele Menschen bereit sind, unseren Kindern Aufmerksamkeit und Wertschätzung zu schenken, obwohl manch einer natürlich in Eile war.

Neben den Kitas des DKSB „Casa Lu“ und „Die Grashüpfer“, sammelte die katholische Kindertagesstätte St. Anna in Hangelar Unterschriften während der Zeit, in der die Eltern ihre Kinder in die Kitas brachten oder abholten. Auch hier engagierten sich viele Eltern zum Wohl ihrer Kinder mit vielen Unterschriften.

Der DKSB Sankt Augustin hat diese Unterschriftensammlung über den Landesverband zur Geschäftsstelle in Berlin geschickt, in der Hoffnung, dass zukünftig Kind und Familie als verfassungsrechtlich geschützte Rechtsgüter gleichrangig nebeneinanderstehen. Damit schließt sich der DKSB Sankt Augustin den Forderungen des Bundesverbandes ausdrücklich an.

**Hiltrud Brücker-Hunger**

## Präventionsprojekt

### mit dem Kinder- und Jugendparlament Sankt Augustin

Im Mai 2017 hatte sich der Kinderschutzbund Sankt Augustin mit den Kinderrechten befasst und sich im Rahmen einer Unterschriftenaktion mit dem Thema "Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz" an die Bevölkerung gewandt. Die zahlreichen Unterschriftenlisten wurden im Nachgang dem Landesverband Deutscher Kinderschutzbund NRW übersandt.

Schön ist es, dass durch solche Aktionen stets Synergieeffekte entstehen:

Das Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa) der Stadt Sankt Augustin, vertreten durch Christina Jung, äußerte den Wunsch, mit uns als Anlauf- und Beratungsstelle zum Thema Kinderrechte mit den VertreterInnen der Schulen zu arbeiten. Ein Konzept wurde entwickelt und am 27.09.2017 in der ersten Sitzung des neuen Schuljahres umgesetzt. 39 Schülerinnen und Schüler aller Schulformen waren gekommen.
Zum einen wurde die Arbeit der Anlauf- und Beratungsstelle vorgestellt und zum anderen wurde ein Bewegungsspiel zum Thema Kinderrechte entwickelt. Mit zehn Fragen hatten die Schülerinnen und Schüler neben viel Spaß und Freude auch genügend Input zum Thema.

In Kleingruppen wurden die Kinderrechte diskutiert und überlegt, welches Recht dem KiJuPa entspricht und im zweiten Schritt wurde erarbeitet, welche Wünsche die Anwesenden an ihr Amt haben.

Das Foto zeigt den Wunschbaum des KiJuPa Sankt Augustin und ist das Ergebnis der Schülerinnen und Schüler und dient nun als Arbeitsgrundlage für die kommenden Sitzungen.

Es war eine große Freude, mit den engagierten Schülerinnen und Schülern zu arbeiten und zu sehen, wie Gremienarbeit im Schulalltag etabliert wird und mit Leben gefüllt wird.

**Anja Brückner-Dürr**

## Kindheit in Armut

Am 8. November 2017 fand die Auftaktveranstaltung der neuen gemeinsamen Veranstaltungsreihe ***Kinder, Jugend, Familie, querdenken – anders handeln*** im Haus Menden statt. Moderiert wurde die Veranstaltung von WDR-Moderator Jochen Hilgers.

Von links: Hilgers, Clauß, Doğan, Lübken, Prof. Andresen, Friedhofen, Mersch

Ermöglicht wurde die Veranstaltung auch durch das Sponsoring der EVG-Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin, deren **Geschäftsführer, Markus Lübken,** ebenso teilnahm wie der für die Jugendarbeit verantwortliche Beigeordnete der Stadt Sankt Augustin, **Ali Doğan.** Natürlich durfte auch der Vorstand des DKSB Sankt Augustin nicht fehlen. Er wurde durch die Vorstandsvorsitzende **Sibylle Friedhofen** repräsentiert. Ebenso nahm die Leiterin des Jugendamtes, **Sandra Clauß,** als Kooperationspartnerin, teil.

Das Thema ***Kindheit in Armut*** wurde den etwa 100 aus den verschiedensten Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit kommenden Fachbesuchern von **Frau Professor Dr. Sabine Andresen,** Universität Frankfurt/Main und Vizepräsidentin des DKSB Bundesverbandes, in einem sehr interessanten Vortrag erläutert.

Dabei war es für viele Teilnehmer eine zentrale Erkenntnis, dass die Armut von Kindern intensiver erfahren wird als von Erwachsenen. Auch ist Kinderarmut quer durch alle gesellschaftlichen Schichten präsent – von der arbeitslosen Familie mit schlechter oder gar keiner Berufsqualifikation bis hin zu alleinerziehenden Studentinnen.

In nach der Pause durchgeführten Workshops wurden in Gruppenarbeit noch einmal die Aspekte des Vortrages – bezogen auf das eigene berufliche Umfeld – herausgearbeitet. Die Ergebnisse wurden im Anschluss daran – moderiert von **Jochen Hilgers** und kommentiert von **Sabine Andresen** – dem Plenum vorgestellt.

Schlussendlich herrschte Einigkeit darüber, dass die derzeitige Lebenssituation von armutsgefährdeten Kindern und Jugendlichen massiv verbessert werden muss. Kinder in Armut sind von vielen gesellschaftlichen und sozialen Interaktionen ausgeschlossen und leiden sehr darunter. Das sollte uns alle dazu motivieren, genauer hinzuschauen und gemeinsam die politischen Gremien aufzufordern, die Voraussetzungen für eine ***Kindheit ohne Armut*** zu schaffen.

Die gemeinsame Veranstaltungsreihe soll künftig in loser Folge mit weiteren Themen und Fachvorträgen fortgesetzt werden.

An dieser Stelle danken wir allen Beteiligten für die rege Teilnahme an der gemeinsamen Fachtagung.

Der Vorstand des DKSB Sankt Augustin im November 2017

## Die Jahresabschlussfeier

Da sitzen wir im Dezember vor festlich geschmückten Tischen. Vielleicht 65 ehrenamtlich und hauptamtlich tätige Mitglieder des Kinderschutzvereins harren freudig, geduldig und plaudernd der Dinge, die da auf uns zukommen. Trotz kurzfristiger Absagen einiger Mitglieder, die aus Krankheitsgründen leider nicht teilnehmen konnten, waren fast alle Tische und Stühle belegt.
Zur Freude aller trug auch das kleine Geschenk des DKSB bei; ein Kugelschreiber, der leuchtet und als Touchpen genutzt werden kann.

Zum dritten Mal sind wir in dem schönen Ambiente der Burg Niederpleis Gast des Vereins, der mit dieser Jahresabschlussfeier seine Wertschätzung für die Tätigkeit der MitarbeiterInnen ausdrücken möchte! Es soll aber auch Raum geboten werden, dass sich Beschäftigte aller Projekte begegnen und kennen lernen können.

Diese Gelegenheit wird auch immer gut genutzt, so sitzen MitarbeiterInnen der Kitas gemischt mit denen der Geschäftsstelle und Ehrenamtlichen des Kinder- und Jungendtelefons beieinander. Einige Damen der Startbahn haben sich zu den KJTlern gesellt und die neue Ausbildungsgruppe im KJT war so mutig, sich auch neben die „alten Hasen“ zu setzen.

Beim Vorstand sitzen eingeladene Gäste: Marlis Herterich, Vorstandsvorsitzende Landesverband NRW und Eva Lingen, Landesgeschäftsführerin. Ein eingeladenes Mitglied des Vereins, Uschi Vollberg, wurde während der Feier mit einer Urkunde und einem großen Blumenstrauß zu seiner 25 jährigen Mitgliedschaft geehrt.

Ebenfalls mit einer schönen Urkunde und einem Strauß wurden im Laufe des Abends auch weitere Ehrenamtliche geehrt, die schon 5 und 15 Jahre im Verein aktiv sind.

Die Vorstandsvorsitzende *Sibylle Friedhofen* fasste die Höhepunkte des Jahres für uns in Worte, begleitet mit lebendigen Bildern aus dem Projektor. Dies alles veranschaulichte die vielseitigen Aktivitäten unseres Vereins.

Der Imagefilm des DKSB, der auch über youtube zu sehen ist, wurde ebenfalls dort präsentiert und fand allerseits großes Interesse.

Da Weihnachten nicht fern ist, kamen wir in den Genuss von Weihnachtsliedern. Anja Brückner-Dürr konnte Dana Kurz, Antonia Gellweiler und Melissa Tenzer von der Gesamtschule Hennef, alle 14 Jahre alt, für unsere Feier gewinnen.

➢➢

Sie spielten uns engagiert und gekonnt auf der Querflöte bekannte Lieder vor. So manch einer der Gäste sang sogar leise mit. Das Publikum war begeistert und unter großem Applaus spielten sie nach einer Pause noch Zugaben. Als Dank übergab unsere Vorsitzende ihnen ein kleines Geschenk.
Frau Herterich ließ es sich nicht nehmen, uns zur Freude die kleine Weihnachtsgeschichte „Das Geschenk der Weisen“ von O. Henry vorzulesen und anschließend in einer kleinen Rede allen für ihr Engagement zu danken.
Seit Jahren wünschen sich viele Mitglieder, dass Maria Wilms eine Weihnachtsgeschichte vorträgt. Dieses Jahr war es dann die kleine Geschichte von Patricia Koelle „der verkehrte Engel“, der zu später Stunde noch etliche Kolleginnen nachdenklich lauschten.

Ein Dank gilt der Familie Nordhorn und ihren MitarbeiterInnen und natürlich allen, die auf die eine oder andere Weise zum Gelingen der Jahresabschlussfeier beigetragen haben.

**Maria Wilms**

## An unsere Freunde und Förderer

Wie jedes Jahr geht ein besonderer Dank an alle SpenderInnen, die unsere Arbeit unterstützen und dazu beitragen, schon bestehende Projekte fortzuführen und neue zu initiieren. Ihre finanzielle Unterstützung, ob klein oder groß, macht unsere Kinderarbeit „reicher“, macht uns glücklich und mutig, im Sinne unserer Kinder auch zukünftig zu denken und zu handeln.

**Prof. Dr. S. Andresen**

**P.und R. Blatzheim**

**Dr. S. Blumenthal**

**H. u. D. Brücker-Hunger**

**Bücherstube Sankt Augustin**

**Bürgerstiftung Sankt Augustin**

**Energieversorgungsgesellschaft mbH**

**P. und S. Friedhofen**

**C. Gerhard GmbH und Co. KG**

**J. Hilgers**

**U. Jung**

**Kath. Kirchengemeinde Sankt Augustinus**

**KSK Köln**

**„Lions“ Sankt Augustin**

**P. Lohse**

**R. und M. Meaubert**

**Nachbarschaftshilfe Sankt Augustin**

**G. und M. Pfeifer**

**P. Prenzel**

**W. und I. Ruppert**

**M. Sawallisch**

**E. Schenk**

**Dr. Ch. und B. Sickinger**

**Spendendose „Blauer Elefant“**

**Spendendose „Rosenapotheke“**

**Dr. R. Uphoff**

**UPS**

**B. und P. Winterscheidt**

Auch allen Spendern, deren Namen nicht genannt sind, ein herzliches Dankeschön für Ihre Hilfe, Unterstützung und Wertschätzung des Kinderschutzbundes Sankt Augustin!

H. Brücker-Hunger

**Übernahme einer Patenschaft für den Deutschen Kinderschutzbund, Ortsverband Sankt Augustin e.V.**

Ich freue mich, eine Patenschaft für den Deutschen Kinderschutzbund,
OV Sankt Augustin e.V., Wehrfeldstraße 5h, 53757 Sankt Augustin

in Höhe von Euro _____

für den Zeitraum von _____ bis _____ / einmalig
zu übernehmen, und zwar für folgendes Projekt: _____
/ nicht projektbezogen.

---

Den vorgenannten Betrag überweise ich auf das Konto des DKSB Sankt Augustin
bei der Kreissparkasse Köln.

IBAN: DE44 3705 0299 0065 0002 91

BIC: COKSDE33

---

Name: _____

Anschrift: _____

_____

Mailadresse: _____

Unterschrift: _____

Datum: _____

(Bei Rückfragen: Tel: 02241 / 2 80 00
oder E-Mail: info@kinderschutzbund-sankt-augustin.de

Ich bitte um Übersendung einer Spendenquittung ○ Ja ○ Nein

Deutscher Kinderschutzbund e.V.
Ortsverband Sankt Augustin
Wehrfeldstraße 5h
53757 Sankt Augustin
Tel. 02241/28 000
E-Mail: info@kinderschutzbund-sankt-augustin.de

Hiermit erkläre ich zum _____ meinen

## Beitritt zum Deutschen Kinderschutzbund e.V.

bei kostenlosem Bezug der Zeitschrift *Kinderschutz aktuell.*

☐ Ich bin bereit, einen **Jahresbeitrag** von EUR _____

zu zahlen (Mindestbeitrag 30,00 EUR).

*Beitrag und Spenden sind steuerabzugsfähig,*
*Bescheinigungen hierfür werden auf Anfrage zugesandt.*

☐ Ich bin bereit, aktiv mitzuarbeiten und bitte um nähere Informationen.

☐ Mein Jahresbeitrag soll widerruflich ab _____ jährlich

von meinem Konto bei der _____,

IBAN:_____ BIC_____

durch Lastschrift eingezogen werden.

Kontoinhaber (bei Abweichung von Mitglied): _____

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Geb.-Datum: _____

Beruf: _____

Ort, Datum, Unterschrift: _____

## Mitglied werden

### Es gibt viele Gründe, Mitglied im Deutschen Kinderschutzbund zu sein.

Welcher überzeugt Sie besonders?

Der Kinderschutzbund ist die größte **"Lobby für Kinder"** in der Bundesrepublik, z.B. findet er Gehör bei Gesetzesvorhaben der Bundesregierung, bei Landesministerien oder in Jugendhilfeausschüssen in Kreisen, Städten und Gemeinden.

Der Kinderschutzbund setzt sich dafür ein, dass **Rechte von Kindern** anerkannt werden, z.B. hat er das UN-Übereinkommen über die Rechte des Kindes zur Grundlage seiner Arbeit gemacht.

Der Kinderschutzbund setzt sich ein **für die Schwachen und Wehrlosen** in unserer Gesellschaft, z.B. in seiner Resolution gegen Rassismus oder seinen Protesten gegen Kürzungen im Sozialbereich.

Der Kinderschutzbund bietet bei vielen Problemen **Hilfe unmittelbar vor Ort**, z.B. Familienhilfe oder Kinderhäuser zur Unterstützung und Entlastung von Eltern.

Der Kinderschutzbund wartet nicht, bis Probleme Schaden angerichtet haben, sondern bietet **frühe und leicht erreichbare Unterstützung** an, z.B. durch Beratung vor einer Trennung oder Elternkurse.

Der Kinderschutzbund **hört sich die Sorgen von Kindern an** und vermittelt ihnen Hilfe, z.B. durch das kostenlose "Kinder- und Jugendtelefon".

Der Kinderschutzbund setzt sich für den **Schutz von Kindern vor Gewalt** ein, ohne irgend jemanden zum Sündenbock zu machen, z.B. arbeiten alle Einrichtungen des Kinderschutzbundes nach dem Motto "Hilfe statt Gewalt".

Der Kinderschutzbund macht **keinen Unterschied zwischen deutschen und ausländischen Kindern**, z.B. in seinen Kindertageseinrichtungen, bei Schülerhilfen oder Spielstuben.

Der Kinderschutzbund **verbessert Lebensbedingungen** von Kindern und Familien, z.B. durch Schaffung von Tempo 30-Zonen oder Spielplätzen und -häusern.

Der Kinderschutzbund **weist früh auf Entwicklungen** hin, die Kinder gefährden oder ihnen schaden können, z.B. warnt er vor Überforderung in der Schule und im Leistungssport, vor übermäßigem Fernsehkonsum, kindgerechter Nutzung des Internets und Kinderarbeit.

Der Kinderschutzbund **trägt seine Anliegen direkt in die Bevölkerung**, z.B. durch Plakatserien und Kampagnen.

Der Kinderschutzbund sorgt für **Spaß und fröhliches Miteinander von Kindern**, z.B. durch Kinderfeste, Spielgruppen oder Spielmobile.

Der Ortsverband Sankt Augustin des Deutschen Kinderschutzbundes tritt mit seinen vielseitigen Angeboten in Sankt Augustin und Umgebung dafür ein. Mit einem **Jahresbeitrag von mindestens 30,00 €** können Sie bei uns **Mitglied werden**. Sie können die Beitrittserklärung herunterladen (s.u.), ausdrucken, ausfüllen und an die Geschäftsstelle schicken.

www.kinderschutzbund-sankt-augustin.de
info@kinderschutzbund-sankt-augustin.de

## INHALTSVERZEICHNIS


| | |
|---|---|
| Vorwort | 1 |
| Geschäftsstelle | 2 |
| Anlauf- und Beratungsstelle | 3 – 5 |
| Schülersprechstunde | 5 |
| Kinder- und Jugendtelefon | 6 - 8 |
| E-Mail-Beratung | 9 |
| Besuchscafé | 10 - 11 |
| Begleiteter Umgang | 12 – 14 |
| Stimme und Stimmung | 14 |
| Frauencafé Kaffeeklatsch | 15 |
| Eltern-Kind-Café „Skippy“ | 16 - 17 |
| Startbahn | 18 |
| Casa Lu | 19 - 21 |
| Grashüpfer | 22 – 23 |
| Fachtagung | 24 - 25 |
| Ehrenamt | 26 |
| Starke Eltern – starke Kinder | 27 - 28 |
| Ernährungskurs | 29 |
| Unterschriftsaktion | 30 – 31 |
| Präventionsprojekt | 32 |
| Kindheit in Armut | 33 |
| Jahresabschlussfeier | 34 – 35 |
| An unsere Freunde und ... | 36 |
| Übernahme Patenschaft | 37 |
| Beitritt zum DKSB | 38 |
| Mitglied werden | 39 |

Schutzengel

## Impressum


*Deutscher Kinderschutzbund*
*Ortsverband Sankt Augustin e.V.*
*Wehrfeldstraße 5h*
*53757 Sankt Augustin*

*Telefon: (02241) 2 80 00*
*E-Mail: info@kinderschutzbund-sankt-augustin.de*

***www.kinderschutzbund-sankt-augustin.de***

*Redaktion*

*Hiltrud Brücker-Hunger*
*Maria Wilms*
*Roswitha und Rüdiger Zoll*

*Titel*

*Ann Kristin Brücker*